

Der Tag ist hin

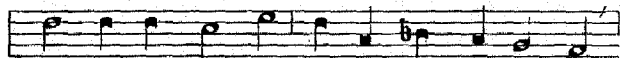
Weise: Die Sonn hat sich mit ihrem Glanz gewendet

Genf 1542

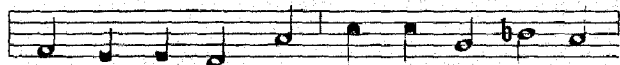


365

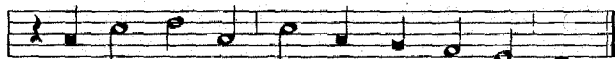
Der Tag ist hin, mein Je-su, bei mir blei-be.



O See-len-licht, der Sünden Nacht ver-trei-be,



geb auf in mir, Glanz der Ge-rech-tig-keit,



er-leuch-te mich, ach Herr, denn es ist Zeit.

2. Lob, Preis und Dank sei dir, mein Gott, gesungen,
dir sei die Ehr, daß alles wohl gelungen nach deinem
Rat, ob ichs gleich nicht versteh; du bist gerecht, es
gehe, wie es geh.

3. Nur eines ist, das mich empfindlich quälet: Bestän-
digkeit im Guten mir noch fehlet. Das weißt du wohl,
o Herzenskündiger, ich strauchle noch wie ein Unmün-
diger.

4. Vergib es, Herr, was mir sagt mein Gewissen;
Welt, Teufel, Sünd hat mich von dir gerissen. Es ist
mir leid, ich stell mich wieder ein, da ist die Sand: du
mein, und ich bin dein.

5. Israels Schutz, mein Hüter und mein Hirte, zu mei-
nem Trost dein sieghaft Schwert umgürte; bewahre
mich durch deine große Macht, wenn mir der Feind
nach meiner Seele tracht'.

6. Du schlummerst nicht, wenn matte Glieder schlafen.
Ach laß die Seel im Schlaf auch Gutes schaffen. O
Lebenssonn, erquicke meinen Sinn. Dich laß ich nicht,
mein Fels. Der Tag ist hin.

Joachim Neander 1679